

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 48

PDF erstellt am: **20.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

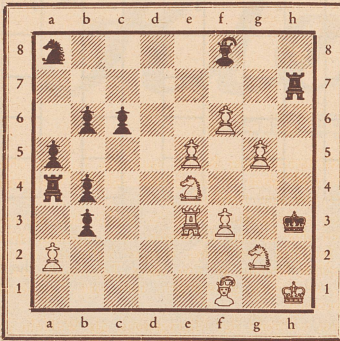
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

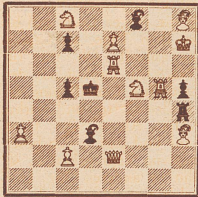
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Problem Nr. 612**  
V. ULELAH, WIEN



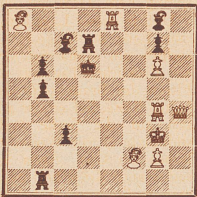
Matt in 4 Zügen

**Problem Nr. 613**  
B. Sommer, Wien



Matt in 2 Zügen

**Problem Nr. 614**  
B. Sommer, Berlin



Matt in 2 Zügen

**BERLIN-WIEN.**

Der Problemwettkampf Berlin-Wien wurde von Berlin mit 50 zu 31 Punkten gewonnen. In der Zweizüger-Abteilung schnitten am besten unsere heute veröffentlichten Nummern ab, während die früher veröffentlichte Nr. 566 von Dr. Obermayer-Wien trotz des guten Schlüssels auf den 5./6. Platz verwiesen wurde.

**SCHACH**

Nr. 205 Redigiert von J. Niggli, Kasernenstr. 21c, Bern 1. XII. 1933

In der Dreizüger-Abteilung deckte sich der Geschmack der Preisrichter besser mit dem unseren. Unsere Nr. 565 (von Dr. A. Kraemer-Berlin) erhielt den ersten und Nr. 568 (von O. Nemo-Wien) den zweiten Preis.

Den ersten Platz unter den Mehrzügern nahm das hervorragende strategische Problem ein, dem wir heute das große Diagramm einräumen. In der Mehrzüger-Abteilung holte sich Wien, trotzdem Halumbirek und Weinheimer nicht mitmachen, einen kleinen Vorsprung vor Berlin heraus.

Die spannende Konkurrenz hat insbesondere auf dem Gebiete des Dreizügers, aber auch in den Spitzproblemen der Mehrzüger- und Selbstmatt-Aufgaben sehr schöne Leistungen aufgewiesen.

**Partie Nr. 234**

Gespielt im Kampf um die Meisterschaft von Moskau.

Weiß: Sergeeff.

Schwarz: Rjumin.

- |                         |                      |                           |                        |
|-------------------------|----------------------|---------------------------|------------------------|
| 1. d2—d4                | Sg8—f6               | 13. 0—0                   | De5—c7 <sup>*)</sup>   |
| 2. c2—c4                | e7—c6                | 14. Sc3—b5                | g7—g5 <sup>*)</sup>    |
| 3. Sb1—c3               | Lf8—b4               | 15. Db3—c2                | g5—g4                  |
| 4. Dd1—b3               | c7—c5                | 16. Sf3—e1                | a7—a6                  |
| 5. d4×c5                | Sb8—c6 <sup>1)</sup> | 17. Sb5—d6                | La5—c7                 |
| 6. Lc1—g5 <sup>2)</sup> | h7—h6                | 18. Dc2—d2 <sup>8)</sup>  | Sc6—e5                 |
| 7. Lg5×f6 <sup>3)</sup> | Dd8×f6               | 19. c4—c5                 | b7—b6                  |
| 8. e2—c3                | Df6—f5 <sup>4)</sup> | 20. Dd2—d4 <sup>5)</sup>  | Se5—c6                 |
| 9. Sg1—f3               | 0—0                  | 21. Sd6×c8 <sup>10)</sup> | Lc7×h2+ <sup>11)</sup> |
| 10. Ta1—d1              | Df5×c5               | 22. Kg1—h1                | Ta8×c8                 |
| 11. a2—a3 <sup>9)</sup> | Lb4—a5               | 23. Dd4—a4 <sup>12)</sup> | b6—b5 <sup>13)</sup>   |
| 12. Lf1—e2              | f7—f5                |                           | Aufgegeben             |

<sup>1)</sup> Diese Stellung erfreut sich seit dem sensationellen Siege von Nimzowitsch über Bogoljubow in San Remo 1930 allgemeinen Interesses. Damals geschah weiter 6. Sf3 Se4 7. Ld2 Sc5; 8. Dc2 f5 9. c3 0—0 10. Le2 b6 11. 0—0—0? a5 12. a3 a4! Die Spielweise von Weiß ist seither jedoch bedeutend verbessert worden, vor allem durch 7. Sd2.

<sup>2)</sup> Eine Neuerung, deren Wert noch abzuklären ist. Auf 6. Sf3 darf man heute allerdings nicht mehr Se4 erwarten, sondern muß mit 6... Le5 oder 6... 0—0 oder auch 6... Da5 rechnen.

<sup>3)</sup> Wenn Weiß sich nicht zu dem Rückzug Ld2 entschließen will, bleibt ihm nichts anderes als dieser Abtausch. Verfehlt wäre 7. Lh4 g5 8. Lg3 wegen 8... Se4.

<sup>4)</sup> Richtet sich gegen das sofortige Ld3. Ebensogut konnte sicherlich 8... Le5; und 9... b6 geschehen.

<sup>5)</sup> Schwarz drohte 11... Sa5 Bauerngewinn.

<sup>6)</sup> Die schwarze Stellung krankt vorläufig an dem rückständigen Bauern d7 und an der Schwäche des Feldes d6.

<sup>7)</sup> Mit 14... a6 15. Sd6 Lc7 16. c5 würde nichts erreicht. Schwarz entschließt sich daher zu einem kühnen Ueberrumpelungsversuch auf den Königsflügel.

<sup>8)</sup> Droht die Eroberung des Bauern d7 nach 18. Sc8:.

<sup>9)</sup> Jetzt wird der schwache Bauer d7 — dem Weißen zum Verhängnis. Er will seinen Stellungsvorteil überstürzt in Materialgewinn auswerten, verrechnet sich aber gründlich. An dieser Stelle mußte unbedingt b4 geschehen.

<sup>10)</sup> Scheinbar ist Bd7 nun verloren.

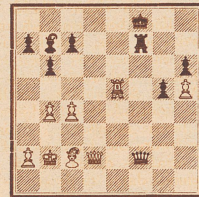
<sup>11)</sup> In Wirklichkeit ist es die weiße Partie. 22. Kh2: verbietet sich, weil die schwarze Dame mit Dh4+ sich aus dem Feuer rettet.

<sup>12)</sup> Eine letzte Falle: falls Schwarz nun gleich unüberlegt mit 23. Dh4 die weiße Stellung überrennen will, so erfolgt 24. Sf3!

<sup>13)</sup> Aber Schwarz raubt seinem Gegner diese letzte Hoffnung.

**Partieschluß.**

Im deutschen Meisterturnier zu Pyrmont entstand in der Partie Weißgerber-Rellstab folgende Stellung:



Weißgerber am Zuge führte mit Hilfe des harmlos aussehenden Bauern h5 eine rasche Entscheidung herbei: 1. Dd8+ Kg7 2. Tg5+! hg 3. h6+! Kh6: 4. Dh8+ Th7 5. Dh7:≠.

**Lösungen:**

Nr. 603 von Fuchs: Kh4 Df1 Te5 g6 Ld1 e1 Se2 Bb2 b5 b6 c2; Ka4 Td8 La2 Be4 g4 h5. Matt in 3 Zügen.

1. Tg8! droht 2. T×d8 3. Ta8 (c4)≠. 1... T×g8 2. Df7 3. Da7 (Da2, c4)≠. 1... L×g8 2. Df8 3. Da3 (Db4, Da8, c4)≠. 1... Td2 (Td5, Td7) 2. L×d2 (T×d5, Ta8+) etc. 1. b7 schiebert an Le6 2. Df8 Td6! 1. Tg7 wird durch Lf7 wiederlegt.

Ein praktisches **Weihnachtsgeschenk**  
ist für jedermann die

**ROYAL**  
PORTABLE

THEO MUGGLI, ZÜRICH, GESSNERALLEE 50  
ROBERT GUBLER, ZÜRICH, BAHNHOFSTRASSE 93

**60 Stück Minerva-Seife**  
à 300 gr. samt  
Waschkorb nur **Fr. 17.-**  
Derselbe Korb mit  
5 kg. Seifenspäne nur „ **12.-**

J. Bienz, Versandgesch., Frauenfeld

**Schwalbe**  
**FAHR-  
RÄDER**

in jeder Ausführung. Katalog  
gratis. Lieferung durch die Orts-  
vertreter oder direkt ab Fabrik.  
**Jakob Rüegg, Uster**  
Schwalbe Fahrradwerke

**Dennerl Bräu**  
Interlaken und Zürich

**Aspasia Milch Seife**  
ist so mild, weil sie wirklich  
Milch enthält

Schweizer Fabrikat  
**ASPASIA A. G. WINTERTHUR**